

Das Web als Werkzeugkiste

Ein Mann, der recht zu wirken denkt, muss auf das beste Werkzeug halten.

Johann Wolfgang von Goethe

Es gab eine Zeit, da musste man Werkzeuge suchen, kaufen, nach Hause tragen und dort aufbewahren. Heutige Werkzeuge sind Programme, Webseiten und Apps. Täglich erscheinen weitere. Wir erleben eine Werkzeuginflation. Aber was ist wirklich nötig und wie stellt man sich eine sinnvolle Werkzeugsammlung zusammen?

Eine gut geordnete Sammlung kleiner Helfer kann die tägliche Arbeit ganz wesentlich erleichtern und beschleunigen. Wer beispielsweise regelmäßig den gleichen Suchbegriff eingibt, nur, um immer wieder die gleiche Webseite zu finden, der macht es sich schwerer als nötig. Lesezeichen sollten der Häufigkeit nach abgelegt werden. Die am häufigsten verwendeten gehören in die Lesezeichenleiste (nicht ins Menü). Alle möglichen Optionen hierzu finden sich unter <http://support.mozilla.org/de/kb/Lesezeichen>

Suchen und ...

Als Alternative zum allgegenwärtigen Google bietet sich Bing von Microsoft an sowie Yahoo. Praktisch alle anderen Suchmaschinen greifen auf einen dieser Kataloge zu und sind daher kaum noch von Interesse. Denken sie daran, Ihre Anfragen halbwegs paritätisch zu verteilen, um zu vermeiden, dass ein Anbieter durch Ihre Suchanfragen zu viel über Sie erfährt (alle Anfragen werden gespeichert, Ihr Rechner ist praktisch immer mit der einen oder anderen Methode identifizierbar).

www.bing.de
<http://de.yahoo.com>

Meta-Crawler fragt gleichzeitig Bing, Google und Yahoo an und bietet daher einen breiten Überblick.
www.metacrawler.com

Extrem praktisch bei der Suche nach Fachartikeln sind Google Scholar oder Base, weil sie darauf spezialisiert sind.
<http://scholar.google.de>
www.base-search.net



Bing von Microsoft überrascht täglich mit einem neuen attraktiven Startbild oder Film und ist als Suchmaschine inzwischen sehr ausgereift: www.bing.com

App-Empfehlungen und Rezensionen für alle Plattformen und in passender Optik:
<http://iphone.appstorm.net>



Die elektronische Zeitschriftenbibliothek der Universität Regensburg gehört zu den Verbunddiensten und ist damit einer der größten seiner Art für die Journal-Suche:
<http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit>

... suchen lassen

Um zu bestimmten Themen auf dem Laufenden zu bleiben, bieten sich automatische Benachrichtigungen an. Wie diese in den einzelnen Angeboten (zum Beispiel PubMed) zu aktivieren sind, findet sich in diesem Dokument:
www.bibliothek.uni-wuerzburg.de/digitalebibliothek/datenbanken/alert_service

Benachrichtigungsservices bieten aktuelle Fundstellen zu selbst gewählten Themen an und erinnern per E-Mail an neue Einträge:
www.google.de/alerts
<http://googlealart.com>

Nachrichten – medizinische und andere

Zum Überblick gehört das regelmäßige, wenn auch nicht tägliche, durchsehen von Fachnachrichten. Im deutschsprachigen Raum ist hier das *Deutsche Ärzteblatt* übersichtlich und aktuell:
www.aerzteblatt.de

Internationale und besonders amerikanische Studien und Fachnachrichten werden kompetent und umfassend bei Medscape dargestellt. Hier gibt es auch zahlreiche Fachportale für die einzelnen Spezialgebiete:
www.medscape.com

IT-Meldungen zu überblicken, kann eine Herausforderung sein. Doch auch hier gibt es Unterstützung. Besonders attraktiv ist das bei Relevants gelöst, da hier durch die jeweils gelesenen Artikel die nächste Suche und Benachrichtigung automatisch verfeinert wird:
www.relevants.de

Politik, Wirtschaft, Kultur und Lokales bieten die großen Zeitungen. Je nach eigenen Vorlieben hat man die Wahl:
www.sueddeutsche.de
www.welt.de
www.spiegel.de
www.focus.de

Literatursuche

Wohl die bekannteste und aktuellste Möglichkeit Publikationen zu suchen und möglichst im Volltext zu lesen, ist Pubmed der National Library of Medicine in USA:
www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed



In der Computertechnik den Überblick zu behalten ist mit intelligenten Suchdiensten ganz leicht. Automatisch verfeinert Relevants seine Ergebnisse je nachdem, welche Fundstellen von Ihnen gelesen werden: www.relevants.de/portal



Eine neutrale Perspektive zu zertifizierten Gesundheitsinformationen bietet www.medisuch.de



Bewährter Helfer schon seit vielen Jahren ist das Wörterbuch LEO: <http://dict.leo.org>



Im Textzusammenhang zeigt Linguee die Übersetzung und bietet damit mehr als Wörterbücher: www.linguee.de

Das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) bietet ebenfalls eine umfangreiche Datenbanksuche an: <http://portal.dimdi.de/websearch/servlet/FlowController/setSearchMode>

Moderne Bibliotheken

Bibliotheken haben sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Online-Kataloge, Bestellung und zunehmend auch eBooks, eMedien und eZeitschriften haben das Angebot erweitert. Für den Nutzer hat das den Vorteil nicht nur jederzeit suchen und bestellen zu können, sondern immer mehr elektronische Bücher und Medien sofort herunterladen zu können. Diese sind so eingerichtet, dass sie nach der Rückgabefrist ihre Lesbarkeit verlieren. Vorreiter sind hier die Uni-Bibliotheken sowie die Münchner Stadtbibliothek:
www.muenchner-stadtbibliothek.de
www.ub.uni-muenchen.de
www.bsb-muenchen.de/Literatursuche.30.0.html

Medizinische Datenbanken und Klassifizierungen werden vom DIMDI angeboten und gepflegt: www.dimdi.de

Wörterbücher

Auch das beste Wörterbuch verstaubt inzwischen im Regal, weil Online-Wörterbücher schneller und flexibler sind. Bewährt haben sich Leo, Duden und Pons.
www.duden.de
<http://dict.leo.org>
www.pons.eu

Erwähnenswert ist die neue Idee von Linguee, die sich darum bemüht, den Kontext in die Übersetzung einzubeziehen und dazu Textstellen in beiden Sprachen darstellt: www.linguee.de

Wer kennt schon alle Abkürzungen noch dazu internationale? Dafür gibt es eine effektive Webseite für Akronyme: www.acronymfinder.com

Online-Fortbildungsangebote kommen von zahlreichen Anbietern. Eine Übersicht zu vielen relevanten Seiten findet sich hier: www.medknowledge.de/aerzte/zertifizierte_medizin_fortbildung_cme.htm

Open-Access-Publikationen stellen ihren Inhalt frei zur Verfügung. Zunehmend erobert sich diese Publikationsform auch offizielle Anerkennung und Impact-Punkte. In manchen Bereichen stirbt traditionelles Publizieren über

Verlage bereits aus. Ein Verzeichnis aller Open-Access-Journals findet sich hier: www.doaj.org

Auch Nachschlagen im Roche-Medizin-Lexikon geht online schneller von der Hand: www.gesundheit.de/lexika/medizin-lexikon

Stadtpläne

In jede Lesezeichensammlung gehören die bevorzugten Stadtpläne, besonders auch der eigenen Stadt, damit Adressen aber auch Details wie U-Bahn-Stationen schnell auffindbar sind.
www.stadtplandienst.de
www.falk.de
www.muenchen.de/stadtplan.html

Apps, Apps, Apps

Die Zahl der Apps geht in die Hunderttausende sowohl für Android als auch für iOS, also iPhone/iPad/iPod. Wie soll man da den Überblick behalten? Bewährt haben sich Webseiten, die täglich ausgewählte Apps vorstellen. Dabei kommen sowohl Neuheiten als auch erfolgreiche bestehende Apps zur Darstellung.
<http://appstorm.net>
<http://appsfire.com>
www.apps-news.de

Neben den aufgezählten Angeboten gibt es viele Hilfen auch direkt im Browser. Gut geordnete Links, die zudem in der Reihenfolge der tatsächlichen Nutzungshäufigkeit abgelegt sind, unterstützen den Arbeitsablauf merklich. Besonders häufig benutzte Links gehören in die Lesezeichenleiste, wo sie immer sichtbar sind. Zögern Sie nicht, sich Ihre Umgebung jederzeit etwas anzupassen, wenn Sie entdecken, dass sich Ihre Nutzungsmuster ändern. Zu oft bleiben wir verhaftet an alten Strukturen im Computer, als handle es sich bei Programmen um Einrichtungsgegenstände. Software heißt nicht nur so, sondern ist auch „weich“ und gehört an die eigenen Bedürfnisse angepasst.

Autor

Dr. Marc M. Batschkus, Arzt, Medizinische Informatik, Spezialist für eHealth, eLearning & Mac OS X, Steinstraße 40, 81667 München, E-Mail: mail@batschkus.de